

Markung: B E U R E N,

Die Flurnamen

der Markung

B E U R E N

D. U. N ü r t i n g e n,

Gesammelt von Oberlehrer U N K E L,

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von Lehrer Wilhelm S t a r k, hier.

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1.	N.O. VI.23.	Auf der B l e i c h e,	Wi.	Wi.		1.) Bergabhang am Nordwestabhang der Alb. 2.) Hier wurde die selbstgewobene Leinwand gebleicht.		S. d.
2.	N.O. VI.24.	Auf dem B r ü h l, im broil,	A. A. Wi. Wi.		1.) im briel I 248. 1747.	1.) Sanfter Abhang links der Strasse nach/ Owen, beim Dorf.		Brühl sind meist bevorzugte, feuchte Wiesen beim Ort, oft ursprünglich im Besitz des Ortsaupts.
3.	N.O. VIII. 23.	B ä l m e n, im bälm ,	Wa.	Wa.	1.) auf Pälmenholz I. 557/ 1735.	1.) Nordwestabhang gegen den Tiefenbach.		Zu mhd. balme, Felsenwölbung.
4.	N.O. V.24.	B e r g t o b e l, im dob l,	Wa.	Wa.		1.) Abhang der Alb.		Tobel ist Schlucht, Talgang.
5.	N.O. VI.24.	B e u r e n e r b e r g, im beir ,	Wa. Wa. Wi. Wi. Wg. Wg.		1.) im beyren I. 339. 1763. im beiren I. 207. 1750.	1.) Südabhang am Beurener Felsen. 2.) Hinter dem B. Felsen stand ein römi- sches Kastell, wovon noch Grundmauern zu sehen sind. 3. Mai 1913: Ein Steinbeil gefunden.		Hier also haftete ursprüng- lich der Name Beuren, älter büren: Dativ Mehrzahl zu bur Behausung. Auf Römeran- lage zurückgehend?
6.	N.O. VII.24.	B l u m e n t o b e l, im blom dob l,	Wa.	Wa.		1.) Nordabhang gegen den Tiefenbach.		Welche Blumenart ist dort so häufig?
7.	N.O. V.24.	B ö l l e, im bölle,	Wi.	Wi.	1.) im vorderen und hinteren böllen. I. 174. 1756.	1.) Vor und hinter dem Bülle, einer vulka- nischen Erhebung in der Nähe des Dor- fes. 3.) Auf der Spitze des Bülle eine 1871 gepflanzte Linde.		Bülle ist Verkleinerungs- form zu bol rundlicher Hü- gel, älter bol - lin.
8.	N.O. VI.23.	B r e i t e n l a u, im broit lau,	A.	A.	1.) im braitenlau I. 7. 1755.	1.) Ziemlich ebenes Ackerland, gegen Norden.		-lau ist mda. für Loh "Gehölz". Auffallend breites Stück.

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortszüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
9.	N.O. VIII 23.	Bruderwald, im bruderwald,	Wa.	Wa.	1.) am Bruderwald I. 154. 1752.	1.) Nordabhang gegen den Tiefenbach.		Dort hauste wohl ein Mönch des benachbarten Klosters.
10.	N.O. VI 24.	Buttentobel, butt dob l,	Wa.	Wa.	1.) Butten Tobel I. 327. 1740.	1.) Kleine Schlucht zwischen Herbstwiesen und dem Graislach.		Ist mit Butte wohl Hagen-butte gemeint?
11.	N.O. VII 23.	Büchelesäcker, büchelesäcker,	Wa.	A.	1.) im bucheleshau I. 365. 1836.			Büchele meint kleines Buchengehölz.
12.	N.O. V 24.	Beurenbergegerth, uff dr egart,	Wa. Wi.	Wa. Wi.	1.) egardt I. 206. 1733.	1.) Westabhang am Beurener Felsen. 2.) 1304 lagerten sich die Herren von Teck hier gegen Graf Eberhard den Erlauchten.		Egart meint brachliegendes Land.
13.	N.O. V 23.	Einshalde, eishald ,	Wi.	Wi.	1.) einshalde I. 9. 1707.	1.) Äusserste Halde am Schlossberg. Nordabhang.		Könnte aus Dains = Deishalde entstanden sein. "Deis" für Matthäus im Schwäbischen.
14.	N.O. VI 24.	Engelbergwiesen, am engelberg,	Wi.	Wa.		1.) S. und W.-abhang am Engelberg. 2.) Auf dem Engelberg standen bis 1525 eine Wallfahrtskapelle und ein Nonnenkloster.		S. d.
15.	N.O. VI 22.	Ehrlen, in erl ,		Wi.				Vom Erlenbestand.
16.	N.O. VI 24.	Greisbach, im greisslich,	Wa.	A.	1.) in greiblich I. 19. 1742. in kreuslach I. 200. 1750.	1.) Schwacher Abhang im Norden des Engelbergs. 1920. umgereutet.	Name wohl von den grossen Lachen in dem lehmigen Boden.	Ob hier eine Kollektivform von "Reis" = Gebüsch, Unterholz vorliegt.

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
17.	N.O. VI. 23.	Greut, im greut,	Wa.	A.	1.) kreith I. 92. 1742. kreuth I. 30. 1759.	1.) Sanfter Abhang zwischen Stumpenwald und Blumentobel.		Zu mhd. <i>geriute</i> = gerodetes Land.
18.	N.O. VI. 23.	Hagnach, im hagnich,	A.	A.	1.) Auf hagnach I. 260. 1730.	1.) Ebenes Feld beim Dorf gegen N.		Kollektivform zu hagen = Gesträuch.
18 a.	VI. 24.	Hagenacker, hagacker,	B.Wi.		1.) in hagenacker I. 440. 1703.	1.) Sanfter Abhang vom Kastanienbaum zur Wegkreuzung nach Owen und E.Weiler.		hagen bedeutet Gesträuch.
19.	N.O. V. 23.	Härdtebühl, härt bühl,	Wa.	A.	1.) uff herttenbühl I. 337. 1780.	1.) Ebenes Feld im S.W. des Dorfes gegen Markungsgrenze Balzholz.		Zum Adj. hart „steiniger, fester Boden“. Der Umlaut erklärt sich aus einer Form: <i>hartin</i> bühel.
20.	N.O. VI. 24.	Herbstwiesen, herbstwis ,	Wi.	Wi. A.	1.) herbstwiesen I. 154. 1755. 2.) Der äusserste nördliche Teil auch „Bettelküche“ genannt.	1.) ö. vom Engelberg gelegenes Feld.		Von der Herbstmahd.
21.	N.O. VI. 23.	Herdweg, herdweg,	Wi.	A.	1.) im herdweg I. 331. 1763. am herdtweg I. 328. 1771.	1.) Wellige Erhebung zwischen Engelberg u. Breitenlau.		Weg des Viehs auf die Weide.
21 a.	N.O. VI. 24.	Holderacker, holderacker,	B.Wi.		1.) in holderackher I. 323. 1740. 2.) inner Brühl.	1.) Nahe beim Dorf links der Strasse nach Owen.		Von Höldegebüsch.
22.	N.O. VI. 24.	Im Altenberg, im alt berg,	Wbg.	Wbg.	1.) in alten bergen I. 38. 1704. I. 324. 1711.	1.) Südwestabhang am Spitzenberg.		„alt“ bedeutet früh kanntz benutzt, in Anbau genommen.

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			Die Be- wirtschaftung früher	jetzt				
4 23.	N.O. IX. 23.	Jm A u c h t e r t, im auchtert.	Wi.	Wi.	1.) auf dem auchtert I. 56. 1741. auf den auchterwiesen I. 156. 1755.	1.) Am Nordabhang gegen den Tiefenbach.		Zu mhd. uhte, Dämmerung: meint Morgen- oder Abendweide.
24.	N.O. IX. 24.	Jm E i s e n w i n k e l, im eiswinkel,	Wa.	Wa.	1.) im eisenwinkel I. 66. 1744.	1.) Am Nordabhang gegen den Tiefenbach.		Wohl von einem Fund: Eisen dürfte Hufwisen bezeichnen.
25.	N.O. V. 24.	Jm M ü r b e l a u, im wirblau,	A.	A.	1.) im wirbenlau I. 54. 1757.	1.) Feld im S.S.W. des Dorfes.		?
26.	N.O. VI. 24.	Jm P r e i s e n b a c h, im preisbach,	Sandgrube.			1.) Zwischen der Strasse nach Owen und der Egert.		Zu mhd. brisen Einfassung. Vergl. den Fl. N. Preisen dort.
27.	N.O. VIII 24.	Jm T r a u t e n l a u, im trautenlau,	Wa.	Wa.	1.) uff trautenlau I. 43. 1702. Trauten lau I. 70. 1752.	1.) Am Nordabhang, gegen den Tiefenbach.		Traut ist wohl ein Perso- nenname.
28.	N.O. VIII 23.	H e u s t e i g e, uff dr haistoig,	Wa.	Wa.	1.) auf der Heusteig I. 165. 1752. I. 253. 1603.	1.) Auf der Höhe vor dem N. Abhang gegen den Tiefenbach.		Dort wird das Heu einge- fahren.
29.	N.O. VI. 23.	K r ä f t, in dr kreft,	Wi.	Wi.	1.) in der Crefft I. 98. 1709. in der Kräft I. 460. 1750.	1.) Zwischen der Steinach und dem Stumpen- wald.		?
30.	N.O. V. 23.	J u d e n w i e s e n, jud wis ,		A.	1.) auf Judenwiesen I. 118. 1757.	1.) Nahe beim Dorf gegen S.W.		Gehörte einem Juden.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
31.	N.O. V. 24.	Klingeneget, klingegert,		Wi. u. Wa.		1.) Abhang am Klingenteichfelsen.		Klinge ist Talgang; -egert ist brachliegendes Land.
32.	N.O. V. 24.	Klingenteich, klingteich,	Wi.	Wi.	1.) im Klingle I. 156. 1755.	1.) Tal am Fusse der Klingebachfelsen.		S. d. -teich ist wasserlose Mulde.
33.	N.O. VI. 23.	Knappenrain, knapproi,		A.	1.) im Gnappen Rhein I. 100. 1743.	1.) Zwischen den Zeiläckern und der Weinalde.		Familienname Knapp.
34.	N.O. V. 24.	Krummäcker, krumme äcker,		A.	1.) in Krummäckern I. 192. 1775.	1.) Zwischen Steinach und Mühläcker.		Von der Form.
35.	N.O. VII. 23.	Lehenwiesen, lehwis ,		Wi. u. Wa.	1.) auf Lehen I. 455. 1731.	1.) Auf der Höhe links der Strasse nach dem Tiefenbach.		Als Lehen vergebenes Gut, von wem ?
36.	N.O. VI. 23.	Loire, im loir ,		Wbg.	1.) im untern Loiren I. 182. 1740. auf unter Loyren I. 419. 1757,	1.) n. vom Dorf vor der Lehmgrube.		Leie bedeutet Felsen- grund, hier wohl ein Dativ der Mehrzahl. oder besser "Lehmrain" (Dölker, 1948)
37.	N.O. VI. 23.	Morglachäcker, morglich,		A.	1.) morglach I. 70. 1747. morglich I. 1. 1751.	1.) Zwischen der Strasse nach Liesenhofen und der Steinach nahe beim Dorf.		?
38.	N.O. VIII. 24.	Mosbachwald, mosbach,		Wa.		1.) Meist Staatswald im N. von Weiler- äcker.		Mosbach: Bach in nassem, sumpfigem Gelände.

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jest				
39.	N.O. V. 24.	M ü h l ä c k e r, müläcker,		Wbg.	in Mühläckern I. 121. 1743. in den Mühläckern I. 324. 1769.	1.) S. abhang zwischen der Strasse nach Eweiler und der Steinach. 2.) Inmitten der Mühläcker soll vor dem 30 jährigen Krieg ein Schloss der Grafen von Pappenheim gestanden sein.		Der Mühle gehörig?
40.	N.O. IX. 23.	M ü l l e r w i e s e n, mill r wis ,	Wi.	Wi.	1.) auf den Müllerwiesen I. 176. 1746. in Millernwiesen I. 262. 1772.	1.) Wiesen im Tiefenbach.		Dem Müller gehörig?
41.	N.O. VI. 23.	N e u e Ä c k e r, neuäcker,	A.	A. BW.	1.) in neuen Äckern I. 365. 1772. I. 363. 1717.	Zwischen Hagnach und dem Westabhang des Spitzbergs.		Neu angelegt.
42.	N.O. V. 23.	N e u f f e r w i e s e n, neuff r wis ,		A.	1.) auf Neufferwiesen I. 433. 1777.	1.) Ackerland im S.W. des Dorfes.		Neuffener Markung zu ge- legen.
43.	N.O. V. 24.	N i e d e r t e i c h, im niderdeich,	Wa.	Wa.		1.) Südabhang oberhalb des Sees.		Der niedriger, tiefer ge- legene Teil der dortigen Senke.
44.	N.O. V. 24.	O b d e m D o r f, im dorf,	Wi.	Wi.	1.) Ob dem Dorf. I. 69. 1744.	1.) Zwischen Dorf und Bölle.		Oberhalb des Dorfs.
45.	N.O. VI. 24.	P f i n g s t w e i d e, pfungstwoid,	Wi.	Wi.		1.) Zwischen Spitzenberg und dem Brühl.		um Pfingsten bezogene Weide.
46.	N.O. V. 24.	R ö h m a t s l ö c h e r, rematslöch r,	Wbg.	Wbg. Wi.	1.) in Romatslöcher I. 241. 1731. in Romaslöcher I. 366. 1781. 3.) im relling I. 304. 1779. im Relling.	1.) S. abhang östlich von den Mühläckern.		Röhmat? Rälling bezeichnet den Kater (auch männl. Hase).

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
47.	N.O. V. 24.	R ö s s e w i e s e n, rösch wis ,		Wi.		1.) links und rechts der Steinach oberhalb des Dorfes.		Wohl zum Personennamen Rösch. Oder zu - Rösse, d.i. Flachsröste.
48.	N.O. IX. 23.	S a u e r h a n s e n s Gehau, saur n shau,	Wa.	Wa.	1.) Saurenhansenhau VIII. 6400. 1814.	1.) Gemeindewald am Abhang gegen den Tiefenbach.		Übername Sauerhans.
49.	N.O. VIII 23.	S e e w i e s e n, saiwis ,		Wi.		1.) Wiesen im Tiefenbachtal.		Dort wird früher ein See gewesen sein.
50.	N.O. V. 24.	S i l c h e n w i e s e n, im silch ,		A. u. Wi.	1.) in Silchen I. 61. 1706.	1.) Albabhang gegen W.		Wohl Mehrzahl zu Sulch - Pfütze.
51.	N.O. V. 23.	S t e i n a c h w i e s e n, im steinich,		Wi.	1.) in Steinach I. 34. 1734.	1.) Zwischen der Strasse nach Liesenhöfen/ und der Steinach unterhalb des Dor- fes.		Wiesen bei der Steinach. Aber Geschlecht ?
52.	N.O. V. 23.	S t o c k n a c h, im stocknich,		A.	1.) auf G' Stocknach I. 120. 1710.	1.) s.w. vom Kirchhof.		Zu Stock = Baumstumpf. Eine Kollektivbildung.
53.	N.O. VIII 23.	S t o c k w i e s e n, stockwis .		Wi.	1.) Stökwiesen I. 556. 1761. in Stockwiesen I. 337. 1780.	1.) Wiesen im Tiefenbach.		Zu Stock, S. 52.
54.	N.O. VII. 23.	S t u m p e n w a l d, stump wald,		Wa.	1.) Stumppenwald I. 20. 1735.	1.) Gemeindewald zwischen Breitenlau und der Crefft.		Stumppen = Baumstumpf.

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
54 a.	N.O.	Thoräcker, daur äcker,		A.	1.) auf Toräcker I. 159. 1752. in Thorenäcker I. 334. 1745.			Zu Tor = Lücke im Zaun? Aber mda. Aussprache?
55.	N.O. VI. 23.	Wasen, im was ,		A. A.	1.) Wasen. I. 96. 1777.	1.) w. vom Engelberg.		Grasland, meist in Ortsnähe zu Versammlungen und Fester benutzt.
56.	N.O. VII. 24.	Weileräcker, weil racker,		Wi.	1.) Weyhleräcker I. 214. 1758. im Weyleracker I. 67. 1767.	1.) Zwischen Engelberg und Mosbachwald. 2.) Vor dem 30 jährigen Krieg soll hier ein Dorf gestanden sein.		Lässt auf eine abgegan- ne Siedlung schliessen.
57.	N.O. VI. 23.	Weinhalde, wernhald , fernwald ,	Wbg.	Wbg.	1.) in der Weinhalden I. 325. 1769.	1.) Zwischen Breitenlau und Neue Äcker.		Vom Weinbau. Aber mda. Aussprache ?
58.	N.O. VI. 23.	Zeiläcker, Zeiläcker,		A. A.	1.) in Zeiläckern I. 200. 1750. in Zeiläckern I. 315. 1740.	1.) Hinter dem Gasthaus zum Adler und der Mühle bis zum Knappenrain.		Zeile meint langgestreck- ter Raum, oft mit Busch- werk bewachsen.
59.	N.O. VII. 23.	Ziegeläcker, zig läcker,	Wi.	Wi.	1.) auf Ziegelwiesen I. 57. 1706.	1.) Links der Strasse nach dem Tiefenbach.	Hier soll früher eine Ziegelhütte gestanden sein. 1920 fand man in einer Tiefe von 20 cm. sehr viele Ziegelstücke.	S. e.
60.	N.O. VI. 23.	Zu Weingarten, in weingart,	Wbg.		1.) Weingardt I. 43. 1703. zu Weingartten I. 324. 1769.	1.) Westl. von Breitenlau.		Vom Weinbau.

Schriftliche Quellen:

Abkürzungen: